

KULTUR notizen

WAGNERS SCHLUSSPUNKT KULTURBERICHT NIEDERÖSTERREICH

Schön, dass die heurigen Salzburger Festspiele nun doch stattfinden konnten. Unsereins war trotzdem nicht dort. Noch schöner, dass das Theaterfestival HIN & WEG in Litschau ebenfalls stattfinden konnte. Dort war unsereins nämlich gleich zwei Mal. Jetzt hat HIN & WEG zwar nicht ganz die 100-jährige Geschichte der Salzburger Festspiele vorzuweisen, aber.

„Hin und weg“ ist eine sträfliche Untertreibung jenes Gemütszustandes, der sich augenblicklich einstellt, sobald man den nördlichsten Norden des nördlichen Niederösterreich erreicht. Genau genommen schon davor: Das perfekte Litschau-Wochenende beginnt in Gmünd beim Besteigen der pittoresken Waldviertelbahn mit ihrer Spurbreite von gefühlten 30 cm. Nach einer Stunde Entschleunigungskur durch Hain und Flur wartet mit dem Herrensee gleich einer der großen Helden des Festivals. Das Baum-umstandene Lauf-Paradies hat zwar nur 4 ½ km Umfang, aber dafür ist unsereins an 4 ½ Tagen gleich 22 Mal rumgrennt.

Einen Marathon ganz anderer Art absolviert das Festivalteam. Die Helga Rabl-Stadler von Litschau heißt Zeno Stanek. Was der Mann alles niederreißt, hat in dieser Kolonne nur ansatzweise Platz. Der

Reinhardt-Seminar-Absolvent ist Regisseur, Theater- Verlags- und Agenturgründer und -Leiter, Mister Schrammelklang-Festival und ehemaliger Intendant der Festspiele Stockerau. Zu seiner Linken sitzt Katharina Stemberger, zu seiner Rechten Ernst Molden. Und dieses Dreigestirn verwandelt Litschau seit 2018 alljährlich in eine Kulturmeile ungeheuren Ausmaßes.

Zu den 100 Jahren von Salzburg fehlen hier zwar noch schlanke 98, aber. Allein in den ersten drei Jahrgängen gaben sich Granden wie Anne Bennent, Wolfram Berger, Isolde Charim, Dieter Chmelar, Franzobel, Vodoo Jürgens, Mira Lu Kovacs, Chris Lohner, Ewald Nowotny, Nicholas Ofczarek, Joesi Prokopetz, Karl Ritter, Anneliese Rohrer, Florian Scheuba, Susanne Scholl und das Ehepaar Schwertsik die Klinke in die Hand und lockten bei bis zu 40 täglichen Veranstaltungen jeden Tag mehr Menschen an, als die 2.176-Seelen-Gemeinde Einwohner zählt.

Aber ans äußerste Ende von Österreich reist man nicht wegen der

großen Namen. Die notorischen „Ausverkauft!“-Schilder verdanken sich vielmehr der Art, wie hier Theater, Musik und so ziemlich alle denkbaren Kunstformen verstanden werden: Alles, außer gewöhnlich. Bislang inexistente Präsentations-Formate paaren sich mit Natur pur, bis man mit Ludwig Hirsch jublieren möchte: „Und i werd' singen, i werd' lachen, i werd' ‚DES GIBT'S NED!' schrei'n.“

Denn an den Gestaden des Herrensees wird die im Untertitel von HIN & WEG versprochene *zeitgenössische Theaterunterhaltung* zum zeitgeniessischen Universal-Glücksmoment – und das hoffentlich auch die nächsten 98 Jahre!

David Wagner

Der Linzer Pianist und Komponist David Wagner bei seinem Gastspiel mit den „English Lovers“ beim Theaterfestival HIN & WEG. Am 1. Oktober gibt Wagner sein Debut bei den Salzkammergut-Festwochen mit dem Solo-Programm „ALLES WAGNER“. Foto: Constantin Widauer / Theaterfestival HIN & WEG

